



19. November 2013

MEDIENTEXT

**«Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger»
15. März – 17. November 2013**

318'273 Besucher in «Qin» – ein grosser Erfolg

Die Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger» schloss am Sonntag ihre Tore. Insgesamt 318'273 Besucher haben die Schau im Bernischen Historischen Museum gesehen. Damit ist sie die bisher besucherstärkste Ausstellung des Berner Museums. Das Museum wie auch der Presenting Sponsor UBS sind sehr zufrieden mit diesem Ergebnis und freuen sich an der äusserst positiven Bewertung durch das Publikum. Eine repräsentative Besucherbefragung zeigt, dass die Ausstellung 96% der Befragten gut oder sehr gut gefallen hat.

318'273 Besucher zählte das Bernische Historische Museum bis am Sonntag, 17. November 2013, in seiner Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger». Die Schau zum Ersten Kaiser von China dürfte somit die publikumwirksamste Ausstellung in der Schweiz im Jahr 2013 gewesen sein. Aufschlussreich ist dabei die geografische Herkunft der Besucher, welche sich in einer repräsentativen Besucherbefragung manifestierte: 13%, also 41'375 Personen, kamen aus dem Ausland. Die 87% aus der Schweiz entsprechen 276'898 Besuchern. Davon reisten 29%, also 80'300 Personen, aus der Romandie an, um in die Welt des Ersten Kaisers von China einzutauchen. 22% der Besucher kamen aus dem Kanton Bern, gefolgt vom Kanton Zürich mit 17%. 8'307 Personen (3%) reisten aus dem Tessin nach Bern, die Zahl der Tessiner Besucher war somit erfreulich hoch. Die Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger» brachte letztlich nicht nur dem Museum Zulauf, die über 300'000 Besucher generierten in Bern auch Umsatz in Hotels, Restaurants und Geschäften.

Ausstrahlung in die ganze Schweiz und ins Ausland

Das Museum und UBS sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis und freuen sich an der äusserst positiven Bewertung der Ausstellung. Ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs einer Ausstellung macht das Urteil der Besucher aus. Dass die Schau 96% der Besucher gut oder sogar sehr gut gefiel, ist auch im internationalen Vergleich ein sehr hoher Wert. Jakob Messerli, Direktor des Bernischen Historischen Museums, wertet das Ergebnis als vollen Erfolg: «Wir haben viel Zeit und Arbeit in die Realisierung dieser Grossausstellung investiert. Die positive Resonanz der Besuchern freut uns daher sehr. Wir haben zahlreiche begeisterte Rückmeldungen zur Ausstellung von Besuchern aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland erhalten. Sie zeigen, dass sich der Effort gelohnt hat.»

Positive Rückmeldung zum Kulturengagement von UBS

UBS unterstützte die Ausstellung als Presenting Sponsor. Die Befragung der Besucher zeigte deutlich, dass dieses Kulturengagement der UBS als sympathisch empfunden wurde. «Es freut uns, dass die Ausstellung ein derart positives Echo ausgelöst hat. Mit diesem Engagement wollten wir auch dazu beitragen, China mit seiner faszinierenden Geschichte und Kultur einer breiteren Bevölkerung etwas näher zu bringen – dies auch vor dem Hintergrund, dass China als Handelspartner auch für unser Land immer wichtiger wird», erklärt

Lukas Gähwiler, CEO UBS Schweiz. «Solche Partnerschaften widerspiegeln unsere Verbundenheit mit der Schweiz.» Die Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger» habe sehr gut in die Reihe bedeutender kultureller Engagements von UBS gepasst.

Besucherstärkste Ausstellung im Bernischen Historischen Museum

«Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger» ist die besucherstärkste Ausstellung des Bernischen Historischen Museums seit seinem Bestehen. Die Ausstellung «Albert Einstein (1879–1955)» besuchten 2005/2006 rund 264'000 Personen, die Zusatzangebote Physikpark und Energiespektakel zogen weitere 86'000 Personen an. Auf Platz drei der bestbesuchten Ausstellungen des Museums steht «Karl der Kühne (1433–1477)» (2008) mit 79'000 Ausstellungsbesuchern sowie 28'000 Besuchern des Mittelalterspektakels.

Neue Besucherkreise erschlossen

Die Auswertung der repräsentativen Besucherbefragung zeigt auch, dass 66% der Besucher zum 1. Mal im Bernischen Historischen Museum waren. Es gelang dem Museum also, sich mit dieser Ausstellung neue Besucherkreise zu erschliessen. Das Thema sprach mehr Frauen als Männer an: 61% der Besucher waren Frauen, 39% Männer. Ein Grossteil der Besucher kam als Familie (38%). Das Familienticket (zwei Erwachsene und max. drei Kinder), welches das Museum seit Jahren anbietet, erwies sich somit auch bei dieser Grossausstellung als beliebtes Angebot. Für das Museum besonders erfreulich ist der hohe Anteil der Altersgruppe der 21- bis 30-Jährigen, welche in der Regel weniger regelmässige Museumsbesucher sind: Mit einem Anteil von 14% aller Besucher liessen sie sich vom Chინathema begeistern.

Vermittlungsangebote Führung und Audioguide gut genutzt und geschätzt

Die Gruppenführungen wurden rege nachgefragt: Es fanden total 1979 Führungen statt, dabei handelte es sich um 922 Führungen für Gruppen mit Erwachsenen, 688 öffentliche Führungen für Individualbesucher und 369 Schulführungen. Auch der Audioguide fand Anklang: Er wurde total 95'658 mal genutzt. Jede dritte Person hat die Ausstellung also mit dem Audioguide besucht.

Kein Stau und keine Wartezeiten dank Pavillon und ausgeklügeltem Ticketsystem

Aufgrund des grosszügigen Pavillons im Museumspark und des ausgeklügelten Ticketingsystems – Ticketkauf vorab über das Internet sowie die Einteilung des Tages in Zeitfenster mit Ticketkontingentzuweisung zur Besuchersteuerung – kam es trotz grossem Ansturm in den letzten Wochen nicht zu Warteschlangen an der Kasse. Der Besucherfluss konnte stets in geregelten Bahnen gehalten werden. Für eine Grossausstellung wie diejenige zum Ersten Kaiser von China war das Ticketingsystem eine sinnvolle Lösung.

Keine Verlängerung möglich

Trotz des grossen Publikumsinteresses an «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger» ist eine Verlängerung der vom Bernischen Historischen Museum konzipierten, von der UBS als Presenting Sponsor unterstützten Ausstellung nicht möglich. Die Terrakottafiguren und die übrigen 220 Objekte müssen laut Leihverträgen gleich nach Ende der Ausstellung zurück nach China. Chinesische Kulturgüter können ihr Land maximal ein Jahr verlassen. «Mit Hin- und Rücktransport der Objekte ist dieser Zeitrahmen bereits voll ausgeschöpft», erklärt Museumsdirektor Jakob Messerli.

«Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger»

Vom 15. März bis 17. November 2013 zeigte das Bernische Historische Museum die Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger». In deren Zentrum stand der Erste Kaiser Qin Shi Huangdi, der vor mehr als 2000 Jahren das chinesische Kaiserreich schuf, und seine monumentale Grabanlage mit der berühmten Terrakottaarmee. 230 Originalexponate aus der chinesischen Provinz Shaanxi, wo die Grabanlage 1974 entdeckt wurde, machten die Entstehung Chinas nachvollziehbar und liessen die Welt des Ersten Kaisers aufleben.

Kontakt Bernisches Historisches Museum

Michèle Thüring, Leiterin Marketing & Kommunikation, Tel. +41 31 350 77 83, michele.thuring@bhm.ch

Kontakt UBS

Dominique Scheiwiller, UBS Media Relations, Tel. +41 44 234 85 00, dominique.scheiwiller@ubs.com

Bildmaterial

steht auf der Website www.qin.ch in der Rubrik Medien zum Download bereit:

www.qin.ch/de/medien/medienbilder/